

PB.B-01-257 Kapitel 4: Bildung und Forschung ermöglichen

Antragsteller*in: BAG WHT
Beschlussdatum: 17.04.2021

Änderungsantrag zu PB.B-01

Von Zeile 256 bis 265:

insgesamt mindestens 3,5 Prozent der Wirtschaftsleistung in Forschung und Entwicklung investieren. ~~So ermöglichen wir mehr Kreativität, Freiräume und internationale Vernetzung und schaffen Planbarkeit in unserer Forschungslandschaft. Außerdem brauchen wir eine auskömmliche Grundfinanzierung in der Wissenschaft, um die Abhängigkeit von den in den letzten Jahren stark gestiegenen Drittmitteln wieder einzudämmen. Im Wettbewerb vergebene Drittmittel können zwar durchaus zusätzliche Dynamiken freisetzen, doch häufig sind ihre Laufzeiten zu kurz. Daher wollen wir einen größeren Teil der öffentlichen Drittmittelförderung länger als die üblichen drei Jahre aufsetzen. Eine weitere Dynamik wollen wir entfachen, indem wir die Mittelbereitstellung vereinfachen.~~ Wissenschaft ist Innovationstreiberin und leistet zugleich einen grundlegenden Beitrag zum kritischen Verständnis von Natur, Kultur und Gesellschaft. Deswegen spielen für uns auch Geistes- und Sozialwissenschaften eine ebenbürtige Rolle in Forschungsförderung. Zu den Stärken des deutschen Wissenschaftssystems gehören herausragende außeruniversitäre Forschungseinrichtungen genauso wie breit aufgestellte Hochschulen mit Spitzenforschung. Wissenschaft braucht Verlässlichkeit und Freiräume, für unabhängige und mutige Wissenschaft und um Wissenschaftler*innen dabei zu unterstützen, Neuland zu betreten. Deshalb wollen wir den Hochschulpakt mit den Ländern für eine verlässliche Grundfinanzierung und eine hohe Qualität der Lehre dynamisieren. Damit international sichtbare Spitzenforschung an den Hochschulen in direkter Nähe zu den Studierenden weiter stattfindet, wollen wir die Exzellenzstrategie entwickeln, ausbauen und dabei interdisziplinäre und kooperative Ansätze stärken. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Kooperationen sollen erleichtert werden. Staatliche Wissenschaftsförderung soll auf finanzielle, strukturelle und soziale Nachhaltigkeit setzen und grundsätzlich in wissenschaftsgeleiteten Förderverfahren vergeben werden. Das bedeutet, angemessene Laufzeiten und einfache Bereitstellung bei Drittmitteln, bessere Arbeitsbedingungen sowie kostendeckende Finanzierung sicherzustellen und Anschlussperspektiven mitzudenken. Das erhöht auch in zukünftigen Krisen die Reaktionsfähigkeit des Wissenschaftssystems. Denn die Zukunft unseres

Begründung

Um beste Bedingungen für Wissenschaft in Deutschland zu schaffen, braucht es klare politische Ziele für GRÜNE Wissenschaftspolitik, besonders in der Finanzierung von Forschung und Lehre.

GRÜNE Wissenschaftspolitik muss Wissenschaft in ihrer Breite fördern, statt wie die bisherige Bundesregierung besonders auf Technikforschungsförderung zu setzen. Wir brauchen die Breite des Wissenschaftssystems - deshalb wollen wir nicht wie bisher die CDU einseitig auf außeruniversitäre Forschungsförderung setzen.

Eine auskömmliche Grundfinanzierung ist ein unbestimmter Begriff. Wir brauchen in den nächsten Jahren eine Dynamisierung, also eine stetige Steigerung des Budgets der Hochschulen, genauso wie bereits für die außeruniversitäre Forschung, so dass neben Inflation und Tariferhöhungen auch echte Zuwächse für die Hochschulen entstehen.

Wir brauchen im Wahlprogramm eine grüne Positionsbestimmung zur Exzellenzstrategie. Zurecht schauen wir kritisch darauf, wenn Exzellenzförderung einseitig dazu führt, dass das gute breite Hochschulsystem ausgedünnt wird und Konkurrenz statt Kooperation im Vordergrund steht. Deshalb müssen wir Schritt für Schritt die Exzellenzförderung weiterentwickeln.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Forschungsk Kooperationen müssen an einigen Stellen verbessert werden, bspw. im Umsatzsteuerrecht.

Drei Jahre als Mindestlaufzeit für staatliche Drittmittelförderung zu etablieren, klingt auf den ersten Blick gut, doch greift zu kurz. Es kann durchaus sinnvoll sein, Anschubförderung mit klarer Perspektive auch kürzer zu gestalten und auf der anderen Seite sind andere Projekte auch mit sechs Jahren noch nicht nachhaltig gestaltet. Statt einer Zahl braucht es eine andere Grundhaltung in der Drittmittelförderung, die auf finanzielle Nachhaltigkeit setzt.